

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 1

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Grfhr Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Vacant

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo S Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Menschen für den Frieden

Wenn sich «Frauen für den Frieden» über die zunehmende Bedrohung des Menschenlebens besorgt zeigen und sich deshalb vermehrt auf nationaler und internationaler Ebene, also auch bei der NATO und den Staaten des Warschauer Paktes, für den Frieden einsetzen wollen, so erwächst ihnen deswegen von unserer Seite bestimmt keine Opposition. Denn die Angehörigen unserer Milizarmee, zu denen auch wir vom FHD zählen, sind in erster Linie Bürger und Bürgerinnen eines völkerrechtlich zur immerwährenden Neutralität verpflichteten Staates, der weder über nukleare noch chemische oder biologische Waffen verfügt. Dass also gerade dem wehrpflichtigen Teil unserer Bevölkerung, der im Ernstfall für die Verteidigung der Rechte und Pflichten unseres Staates zu kämpfen hätte, sehr viel am Eindämmen des absurden Rüstungswettlaufes und am Finden humanerer Verhandlungsmittel gelegen ist, dürfte doch leicht zu verstehen sein. Aber gerade in diesen Punkten scheinen die «Frauen für den Frieden» immer wieder grobe Denkfehler zu begehen. Wären sie sonst in der Lage, die Gesinnung ihrer Geschlechtsgenossinnen immer wieder anzuzweifeln, welche sich aus Solidarität und Idealismus der Armee unseres Landes zur Verfügung stellen? Oder könnten sie etwa sonst stolz berichten, dass ihre Söhne dank ihrer Erziehung einen Dienst an der Waffe verweigern? Ich glaube, hier vergessen sie zu differenzieren. Sie übertragen Ihre Angst – die durchaus auch die unsere sein kann – vor den bis an die Zähne bewaffneten Grossmächten auf unsere, damit verglichen bescheidenen, Verhältnisse.

Den Frieden im eigenen Land und in der Welt zu fördern, ist nicht erst die Absicht der noch jungen Bewegung «Frauen für den Frieden». Wir haben bemerkenswerte Staatsmänner, Forscher und Bürger in allen Ländern, die diesem Ziel durch ihre wohlüberlegten Handlungen näher zu kommen versuchen, und auch von mir glaube ich sagen zu dürfen, dass ich mich leidenschaftlich darum bemühe, meinen Teil zur Realisierung dieser Vision beizutragen.

Grfhr Rosy Gysler

Gedanken zum Jahreswechsel



*Um die Gnade lass mich flehen,
dass ich wandellos
Kleines klein vermag zu sehen
und das Grosse gross.*

H. Schütz

Am Ende eines ereignisreichen Jahres denkt man oft, schlimmer werde es bestimmt nicht kommen; so erging es mir vor rund zwölf Monaten. Und nun? Wenn ich Sie frage, liebe Leserinnen und Leser, was Sie in den vergangenen Wochen und Tagen am meisten beschäftigt hat: Wüssten sie auf Anhieb eine Antwort? Einige würden mir antworten, sie hätten privat viel Ärger und Sorgen gehabt. Das trifft – weil es uns persönlich enorm beschäftigt – den einzelnen jeweils hart. Andere werden sich an wichtige Ereignisse des vergangenen Jahres erinnern und diese einstufen: die schreckliche «Weihnachtsüberraschung» der Russen in Afghanistan, der Krieg Iran – Irak (der ganz gewiss den beiden beteiligten Völkern nichts, aber auch gar nichts nützt), die Wahlen in Deutschland, USA... überraschend für viele! Erdbeben, Vulkanausbrüche, Flugzeugkatastrophen. Unsere Erde – durch die Medien und ihre raschen Übertragungsmöglichkeiten klein geworden – kommt nicht zur Ruhe. Und eben: wenn ich vor einem Jahr dachte, es müsse doch einmal besser kommen, so hat 1980 das Gegenteil bewie-

sen und für Unruhe gesorgt. Für mich persönlich war *ein* Ereignis von zentraler Bedeutung, und ich glaube auch, dass wir noch während längerer Zeit damit konfrontiert werden: das Erwachen des Volkes in Polen, sein unerschütterlicher Glaube an die inneren Kräfte, die es in schweren Tagen zu mobilisieren gilt, sein unheimlicher Mut! Es braucht nicht viel, in einem Lande Scheiben einzuschlagen und Kehricht auf die Strassen zu leeren, in welchem sich's wohl leben lässt. Aber es braucht Mut und ein stolzes Selbstbewusstsein, um sich – wie die Polen es im Moment tun – einem so mächtigen und furchterregend gerüsteten Machtblock entgegenzustellen! Es ist leicht, in einem Lande Forderungen zu stellen, welches diese Forderungen mühelos erfüllen könnte. Aber es braucht Mut, in einem Lande aus dem Zwang auszubrechen, wenn Hunger, Kälte und Not kaum mehr abzuwenden sind. Aus diesem Grunde hat mich das Ereignis «Polen» am meisten beschäftigt und erschüttert. Wir dürfen zu Beginn eines neuen Jahres vergleichsweise sorglos und satt den kommenden Monaten entgegenblicken. Wie klein erscheinen dagegen unsere eigenen Sorgen, und wie drohend wird die Weltlage, wenn wir an all das Unberechenbare denken, das durch Aufrüstung und Machtstreben begünstigt, auf uns zukommen kann!

Wir müssen alle gemeinsam, FHD und Soldaten, alles daran setzen, um für den Frieden zu wirken. Es gibt nicht zwei Sorten Leute, diejenigen für den Frieden und diejenigen gegen den Frieden und für das Militär, es gibt eine ganze, grosse Menschheit, welche vor dem Schrecklichsten bewahrt werden muss: vor dem Krieg! Das ist eine Aufgabe für uns alle, für Politiker und Staatsbürger, für einfache Soldaten und Offiziere mit schwerer Verantwortung. Und es wird ein weiter Weg sein zum Ziel: den kriegerischen Urinstinkt des Menschen in Grenzen zu halten und ihn zu lehren, seinen Willen nicht mit den Waffen durchzusetzen. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, liebe Kameradinnen und Kameraden, ein glückliches und friedliches Jahr!

DC Monique Schlegel
Zentralpräsidentin SFHDV

Message pour l'Année Nouvelle

En fin d'une année riche en événements, on se dit souvent qu'il ne peut arriver pire; c'est ce que je fis il y a quelque 12 mois. Et maintenant? Si je vous demande, chères lectrices et chers lecteurs, ce qui vous a préoccupés les mois et jours passés, auriez-vous immédiatement une réponse? Certains me répondront qu'ils ont eu pas mal d'ennuis et de soucis privés. Cela vaut aussi pour chacun d'entre nous – parce que nous avons tous nos préoccupations privées. D'autres se rappelleront les événements marquants de l'année écoulée, auxquels ils donneront un ordre d'importance: la terrible «surprise de Noël» offerte par les Russes à l'Afghanistan, la guerre Iran – Irak (qui n'apporte certainement rien, mais rien du tout, aux populations concernées), les élections en RFA, aux USA... une surprise pour beaucoup! Tremblements de terre, éruptions volcaniques, catastrophes aériennes. Notre terre – dont les grandes distances sont sensiblement réduites grâce aux médias et aux moyens de communication rapide – ne retrouve pas la tranquillité. Ainsi donc, alors qu'il y a un an je pensais que nous allions vers une amélioration, 1980 a démontré le contraire et accru l'instabilité. En ce qui me concerne, un élément a été particulièrement marquant, et je crois que nous rencontrerons encore longtemps ce genre de situation: le réveil du peuple polonais, sa confiance inébranlable en les forces intérieures qu'il sut mobiliser aux jours les plus difficiles, son grand courage! Il est facile de briser des vitrines et de répandre des ordures sur les routes dans un pays où il fait bon vivre. Mais il faut bien du courage et un farouche sentiment de sa propre existence pour opposer – comme le font les Polonais actuellement – une résistance aussi forte et aussi redoutablement solide! Il est facile d'émettre des revendications dans un pays qui pourrait sans problème y donner une suite favorable. Mais il faut du courage pour briser la domination dans un pays où on souffre en plus du froid, de la faim et de la misère. C'est pour cela que l'événement «Pologne» m'a particulièrement touchée.

En comparaison, nous pouvons, à l'aube d'une année nouvelle, envisager les prochains mois

avec calme et insouciance. Mais comme nos propres soucis paraissent minimes, comme la situation mondiale semble menaçante, lorsque nous pensons à tout ce qui peut nous «tomber dessus» en raison de la croissance de l'armement et de la violence.

Nous devons tous ensemble, SCF et soldats, nous efforcer d'œuvrer pour la paix. Il n'y a pas deux sortes de personnes, celles pour la paix et celles contre la paix et pour les forces armées, il y a une seule, grande masse humaine, qui a besoin d'être protégée du pire: la guerre! C'est un devoir pour tous, politiciens et citoyens, simples soldats et officiers aux lourdes responsabilités. Et le chemin sera long qui mène au but: il faudra maîtriser l'instinct guerrier de l'homme et ne pas recourir aux armes pour exécuter ses volontés. Dans ce sens je vous souhaite à toutes et à tous, chers camarades, une heureuse et pacifique année. trad. SA

Chef S Monique Schlegel
Présidente Centrale ASSCF

problemi a confronto, et quanto diviene pericolosa la situazione mondiale, se pensiamo a tutti gli imprevisi che, favoriti dal riarmo e dalle aspirazioni di potenza, si avvicinano sempre più a noi.

Dobbiamo cercare tutti uniti, SCF e soldati, di agire per la pace. Non esistono due speci di persone, quelli per la pace, e quelli contro la pace e per l'esercito, esiste una sola grande umanità che dev'essere protetta dal più terribile: la guerra! Questo è un compito per tutti noi, per i politicanti e i cittadini, per i semplici soldati e gli ufficiali con le loro gravi responsabilità. Sarà lungo il cammino per raggiungere il traguardo: mantenere nei limiti l'istinto guerriero dell'uomo e non far valere la propria volontà con le armi.

In questo senso auguro a tutti voi, care camerate e cari camerati, un felice e pacifico anno!
trad. c

CS Monique Schlegel
Presidente Centrale ASSCF

Pensieri di capodanno

Alla fine di un anno pieno di attività, ci si dice spesso che peggio non potrebbe certo essere stato. Questo è ciò che successe a me circa 12 mesi fa. E ora? Se vi chiedessi, care lettrici e cari lettori, ciò che vi ha colpito maggiormente nelle ultime settimane e negli ultimi giorni, avreste subito una risposta pronta? Alcuni mi risponderebbero d'aver avuto problemi e preoccupazioni personali e familiari. Queste cose colpiscono il singolo molto duramente, perché ci toccano da vicino. Altri ancora si ricorderebbero degli avvenimenti più importanti accaduti durante il corso dell'anno, e cercherebbero di classificarli: la terribile «sorpresa natalizia» dei Russi in Afghanistan, la guerra fra Iran e Iraq (che non porterà sicuramente niente a nessuno dei due contendenti), le votazioni in Germania, in USA... sorprendenti per molti! Terremoti, eruzioni vulcaniche, catastrofi aeree.

La nostra terra – divenuta piccola grazie ai mass-media e alla loro velocità di trasmissione – non raggiunge pace.

Se io l'anno scorso mi crogiolavo nella speranza che ci sarebbe stato un miglioramento, il 1980 mi ha confermato il contrario. Personalmente ritengo un avvenimento di importanza centrale, e col quale verremo confrontati ancora per parecchio tempo, il destarsi del popolo in Polonia, la sua profonda convinzione nelle proprie forze interiori, che bisogna cercare di mobilitare in questi tempi duri, il suo incredibile coraggio.

Non ci vuole coraggio a frantumare vetrine e a gettare immondizia sulle strade, in un paese nel quale si può vivere bene.

Ma ci vuole coraggio e molto orgoglio per opporsi ad un blocco di potenza di simili dimensioni. È facile fare richieste in un paese che ha le possibilità di appagarle facilmente. Ma ci vuole coraggio ad «evadere» in un paese dove fame, freddo e penuria sono inevitabili. Per questi motivi l'«avvenimento Polonia» mi ha scosso e preoccupato maggiormente.

Noi possiamo guardare sicuri e speranzosi ai prossimi anni. Quanto sembrano piccoli i nostri

GV der Schweizerischen Gesellschaft der FHD- Dienstchefs und Kolonnenführerinnen in Zürich

gy. An der Generalversammlung der Schweiz. Gesellschaft für FHD-DC und Kolonnenführerinnen vom 16.11.1980 im Zürcher Rathaus konnte deren Präsidentin, Kolffr. M. Uhlmann, neben den anwesenden Aktivmitgliedern folgende Gäste begrüßen: Chef FHD J. Hurni, Divisionär Seethaler, Kdt F Div 6, Brigadier Ruh und Gemahlin, Oberst Keller, SOG, Oberst Waldner, SGOTerD, Major Fulda, KOG Zürich, Major Höchle, SGOMMT und Kolffr. Hanslin, AOG Zürich.

Neuordnung der Stellung der Frau in der Armee

«Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft der FHD-Dienstchefs und Kolonnenführerinnen hatte im vergangenen Geschäftsjahr – auf Einladung der Dienststelle FHD hin – Gelegenheit, sich zu einer geplanten Neuordnung der Stellung der Frau in der Armee zu äussern. Die Gesellschaft hat sich schon seit ihrer Gründung im Jahre 1965 für die Herauslösung des FHD aus dem Hilfsdienst eingesetzt und ist erfreut, dass nun in absehbarer Zeit dieses Postulat in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. Vor allem begrüßen wir, dass mit einem eigenen Statut für die Frauen in der Armee eine bessere und möglichst vollständige Integration erreicht wird, und damit die Partnerschaft zwischen Mann und Frau in der Armee beispielhaft verwirklicht werden kann. Angesichts der Bedürfnisse der Armee der neunziger Jahre ist dies ein wesentlicher Aspekt, um vermehrt Frauen für einen Dienst in der Landesverteidigung zu gewinnen. Es ist zudem für eine wirk-



same Armee unerlässlich, dass sich Frauen schon in Friedenszeiten dieser zur Verfügung stellen und jetzt – nicht wenn die Zeit in einem Ernstfall zu knapp wird – ausgebildet werden können. Und diesen Anliegen kommt der vorgelegte Entwurf entgegen. So scheint uns die vorgesehene Neuordnung der Stellung der Frau in der Armee eine Forderung der Zeit zu sein, die hoffentlich bald verwirklicht werden kann.»

Diese Zeilen aus dem Jahresbericht der Präsidentin weisen auf die Haupttätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr hin. Auf Anfrage von DC Lutz war von Chef FHD Hurni ergänzend zu vernehmen, dass man sich nach langem Überlegen vorläufig auf die Bezeichnung «Militärischer Frauendienst», als klare Abgrenzung zum R+D – worauf dieser grossen Wert legt –, geeinigt habe. Kolflr Uhlmann dankte Chef FHD Hurni für ihre Bemühungen um die geplante Neuordnung.

Wahlen / Rücktritte

Neu in den Vorstand wurde Kolflr Schwarzenbach und DC Basler, als Vertreterin des FIBMD, in die Studienkommission gewählt. Als Ersatzrevisorin bestimmte die Versammlung DC R. Brand. Die Präsidentin dankte den zurücktretenden Mitgliedern, DC Breitschmid und DC Maurer, für die jahrelange, wertvolle Arbeit zugunsten der Gesellschaft. DC Y. Maurer wurde dann in besonderer Anerkennung des geleisteten Einsatzes als Aktuarin der Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Das im Anschluss an die Generalversammlung von Oberst P. Keller, Zentralpräsident SOG, gehaltene Referat über unsere Militärfinanzen und die Armee der neunziger Jahre stiess bei den Versammelten erwartungsgemäss auf Interesse und Verständnis.

Erfolgreiche Arbeitstagung

Die der Generalversammlung am Samstag, den 15.11.1980, vorangegangene Arbeitsta-

gung darf von den Veranstalterinnen als Erfolg verbucht werden. Das vielversprechende Thema «Führungsschwierigkeiten / Verhalten in gestörten mitmenschlichen Beziehungen» und der erfahrene Referent und Diskussionsleiter, Oberst Prof. Dr. med. H.K. Knoepfel, ehem. Chef des wehrpsychologischen Dienstes der Armee, veranlassten eine beachtliche Anzahl DC und Kolflr nach Zürich zu kommen. Dass sie nicht enttäuscht worden waren, bewies die angeregte Stimmung, in der sie gegen Abend den Tagungsort verliessen.

Konferenz der Präsidentinnen und technischen Leiterinnen vom 22. November 1980 in Bern

Im Zivilschutzgebäude an der Schwarzenburgstrasse wurden die Präsidentinnen und technischen Leiterinnen der schweizerischen FHD-Verbände von der Zentralpräsidentin, DC Monique Schlegel, empfangen und begrüsst. Während sie am Vormittag gemeinsam tagten, teilten sie sich am Nachmittag in zwei Gruppen auf.

Zentralkurs 1981

Wie Kolflr Haerli orientierte, wird dieser unter dem Thema «Überleben» von der ALCM organisiert und am 10./11.10.81 in Drognens durchgeführt werden. Das vielschichtige Kurs-thema wird zugleich Jahresthema sein und um es einigermaßen einzuschränken, einigte man sich auf folgende Punkte:

1. Erste Hilfe

Gestützt auf das Regl 59.1 Erste Hilfe, Ausgabe 1979.

2. Überleben

Zubereiten von einfachen Mahlzeiten unter erschwerten Umständen.

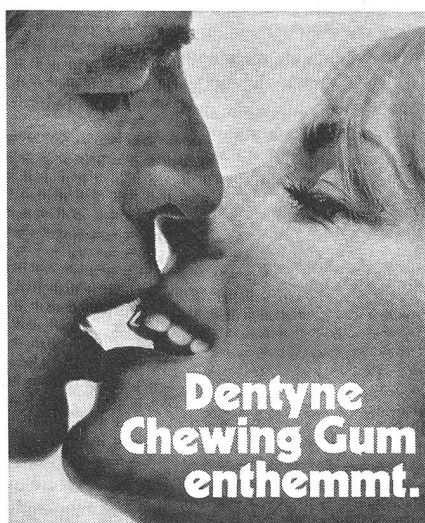
In einem Rückblick auf die SUT 80 berichtete DC Rougemont, tech Leiterin des SFHDV, zusammenfassend über diesen Anlass, während Kolflr Nosedà als Sport Of des SFHDV für ein vermehrtes Mitmachen bei wehrsportlichen Anlässen plädierte. Ferner wies sie darauf hin, dass die Abklärungen hinsichtlich Erlangung der Armeesportauszeichnung für FHD noch im Gange sind, und das diesbezügliche Ergebnis sobald als möglich bekanntgegeben wird.

Vorschlag des ZV zur Durchführung eines Seminars findet Zustimmung

Die anwesenden Präsidentinnen, unter ihnen Grfhr Britschgi als Vertreterin der FHD-Gesellschaft Wallis, wurden von der Zentralpräsidentin über die Tätigkeiten des SFHDV im Jahre 1980 und die wichtigsten Veranstaltungen 1981 orientiert. Sie verwies u. a. auf die Delegiertenversammlung vom 9. Mai 1981 in Zürich und in diesem Zusammenhang einmal mehr auf die Stellung und Aufgaben der Delegierten der einzelnen FHD-Verbände.

Die Tatsache, dass im vergangenen Jahr in allen Medien stets wieder Themen wie «Frauen für den Frieden», «Frau und Gesamtverteidigung» oder gar «Obligatorischer Nationaldienst für Frauen» zur Sprache kamen, veranlasste den Zentralvorstand, den Anwesenden durch die Präsidentin den Vorschlag zur Durchführung eines diesbezüglichen Seminars zu unterbreiten. Das Seminar soll den Teilnehmerinnen aller Funktionsstufen Gelegenheit geben, sich über die erwähnten Themen auszusprechen und zu informieren. Die Idee fand die Zustimmung der Anwesenden.

FHD - Sympathisanten



**Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.**



**Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.**

**Wir
begleiten Sie
auf Ihrem
Lebensweg**

Rentenanstalt

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Mitteilungen der Verbände

Verband	Präsidentin
SFHDV	DC Monique Schlegel Lyss-Strasse 28 2560 <i>Nidau</i> Tel. P: 032 25 36 88
Aargauischer FHD-Verband	DC Brand R. Köllikerstrasse 15 5036 <i>Oberentfelden</i> Tel. G: 064 43 27 22 Tel. P: 064 43 37 32
FHD-Verband Baselland	DC Dürler M. Schäferrain 5 4144 <i>Arlenheim</i> Tel. P: 061 72 43 24
FHD-Verband Baselstadt	DC Rysler S. Bottmingerstrasse 43 4102 <i>Binningen</i> Tel. P: 061 47 51 52
VBM Verband Basler Militärfahrerinnen	Grfhr Falk J. Oberdorfstrasse 4 4107 <i>Ettingen</i> Tel. G: 061 73 64 68 Tel. P: 061 25 80 70
FHD-Verband Bern	Grfhr Bürki U. Weissensteinstrasse 66 3007 <i>Bern</i> Tel. G: 031 26 07 13 Tel. P: 031 45 04 56
VBMF Verband Bernischer Militärfahrerinnen	
FHD-Verband Biel-Seeland-Jura	Fhr Christen E. Oberer Quai 32 A 2503 <i>Biel</i> Tel. G: 032 22 56 11 Tel. P: 032 22 95 59
ALCM Ass. Lémanique des cond mil	Chef gr Siegrist N. Chemin de Miremont 8 1012 <i>Pully</i> Tel. G: 021 20 15 51 Tel. P: 021 29 58 50
ACM NE et Jura Ass. cond mil	Chef gr Müller S. Untermattweg 32 3027 <i>Bern</i> Tel. G: 037 43 91 11 Tel. P: 031 56 60 47
FHD-Verband Oberaargau-Emmental-Langenthal	Grfhr Rothenbühler V. Nollen 3415 <i>Hasle-Rüegsau</i> Tel. P: 034 61 10 15
FHD-Verband Schaffhausen	Grfhr Leuzinger F. Unterstieg 21 8222 <i>Beringen</i> Tel. G: 053 8 81 11 Tel. P: 053 7 19 81
FHD-Verband Solothurn	FHD Gygax im Haag 2545 <i>Selzach</i> Tel. G: 065 38 26 71 Tel. P: 065 61 21 46

Verband	Präsidentin
FHD-Verband St.Gallen Appenzell	Kolfhr Broger B. Pfand 9056 <i>Gais</i> Tel. P: 071 93 28 47
FHD- und Fhr-Verband Süd-Ost	Dfhr Graber M. Gürtelstrasse 37 7000 <i>Chur</i> Tel. P: 081 24 34 09
FHD-Verband Thun-Oberland	Rf Reichen Bubenbergstrasse 11 3700 <i>Spiez</i> Tel. P: 033 54 54 42
FHD-Verband Thurgau	Dfhr Spörri S. Kirchstrasse 9b 8280 <i>Kreuzlingen</i> Tel. G: 072 72 33 66 Tel. P: 072 72 19 66
Ass. SCF Ticino	SCF Isotta S. Via Sindacatori 5 6900 <i>Massagno</i> Tel. G: 091 58 16 61 Tel. P: 091 56 36 48
AVSCF Ass. Vaudoise	Chef gr Roulet P. Petits-Esserts 4 1053 <i>Cugy</i> Tel. P: 021 91 10 39
FHD-Gesellschaft Wallis	Chef S Salamolard M. Vieux Canal 40 1950 <i>Sion</i> Tel. P: 027 22 96 60
FHD- und Fhr-Verband Zentralschweiz	Kolfhr Marti L. Bifangstrasse 6210 <i>Sursee</i> Tel. P: 045 21 43 64
FHD-Verband Zürich	DC Jann Ch. Toblerstrasse 107 8044 <i>Zürich</i> Tel. P: 01 252 68 11



Beförderung zu Grfhr

Nomination chefs de groupe 17.10.1980

Adm D / S adm

Emenegger Ursula (52), kfm. Angest.
Gensetter Helena (44), Hausfrau
Gut Susanne (53), lic. oec.
Gysler Rosy (47), dipl. Verwaltungsangest.
Kessler Marianne (50), Sachbearb.
Mäder Eliane (55), Verwaltungsangest.
Ruhier Brigitte (47), Verwaltungsangest.

Bft D / pig

Burkhardt Christine (54), Lehrerin
Knöpfel Blanca (46), techn. Zeichn.
Weinmann Katharina (55), Verkaufsassistentin

FP / P camp

Hofmänner Edith (58), Einkaufsassistentin
Hofstetter Cornelia (57), Sekr' lehrtochter PTT
Mayer Flurina (58), PTT-Angest.
Vogel Gabriela (56), Damenschneiderin

Fürs D / assist

Amberg Irène (54), Studentin
Diethelm Cornelia (54), Musikstud.
Morgenthaler Corinne (58), lic. jus.
Pfändler Heidi (55), Kindergärtnerin
Signer Beatrix (50), Sekretärin
Stipper Helga (56), kfm. Angest.
Zwyssig Helena (44), Hausfrau

FIBMD / RSA

Buerki Ursula (48), kfm. Angest.
Gschwendner Therese (50), Sekretärin
Holzer Erika (54), Sekretärin
Kobel Verena (46), Air-Hostess
Meier Eva (49), kfm. Angest.
Pompili Jeannine (55), Air-Hostess
Schwarz Catherine (57), Studentin
Staub Liisa (48), lic. phil.I
Vercelli Pia (54), Lehrerin



Nehmen auch Sie an den

Winter-Armee- meisterschaften

vom 20.–22.3.1981 in Andermatt teil!

Motf D / S auto

Arnold Susanne (53), kfm. Angest.
Brun Maria-Th. (50), kfm. Angest.
Egger Heidi (56), med.bio. Laborantin
Furger Magdalena (57), kfm. Angest.
Haidinger Johanna (43), kfm. Angest.
Haug Silvia (53), Sekretärin
Häuselmann Rita (56), Hauspflegerin
Jenni Annelies (56), Sekretärin
Meyer Marianne (55), kfm. Angest.
Osterwalder Anita (57), kfm. Angest.
Pletscher Claudia (57), stud. med.
Preisig Barbara (53), Röntgenassistentin
Trottmann Renata (56), Studentin
Tschanen Beatrice (56), kfm. Angest.
Weber Susanna (56), Techn. Röntgenassist.

Uem D / trm

Kilchmann Margrith (48), Hausfrau
Müller Isabelle (60), kfm. Angest.

WD / SA

Lorez Irène (57), Studentin
Mauerhofer Ursula (47), Hausfrau
Riedi Ursina (48), Chefsekr.
Schmidt Annemarie (56), med. Laborantin

Frau und Gesamtverteidigung

gy. Anfang 1977 wurde Frau Andrée Weitzel, ehemalige Chef FHD, vom EMD mit der Ausarbeitung einer Studie über den Einsatz der Frau in allen Bereichen der Gesamtverteidigung beauftragt. Im Oktober 1980 lieferte sie dann ihren umfassenden Bericht «La participation de la femme à la défense générale» ab, der zur weiteren Bearbeitung von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung übernommen wurde. Diese beabsichtigt, dem Bundesrat aufgrund der Stellungnahme des Rates für Gesamtverteidigung und der Eidg. Kommission für Frauenfragen das weitere Vorgehen vorzuschlagen. Insbesondere wird die Einleitung eines Vernehmlassungsverfahrens erwogen.

Die Studie bemüht sich um eine Standortbestimmung und mündet in eine Reihe von Vorschlägen aus. Es handelt sich dabei um Teil um Varianten, welche die unterschiedlichen Lebensverhältnisse der Frauen je nach Altersstufe, Zivilstand und Familienpflichten berücksichtigen. Sie sehen neben freiwilligen Dienstleistungen Modelle einer obligatorischen Ausbildung vor, die dem Selbstschutz, dem Überleben im Kriegs- und Katastrophenfall zu dienen hätte. Die Beantwortung der Frage, ob solche Dienste für Frauen obligatorisch oder fakultativ sein sollen, überlässt Frau Weitzel allerdings den politischen Behörden. Direktor Wyser von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung vertrat in einem diesbezüglichen Interview die Ansicht, ein allgemeines Obligatorium komme nicht in Frage, doch sollte ein Verfassungsartikel obligatorische Dienstleistungen grundsätzlich ermöglichen.

Mit diesem Bericht, der übrigens keinen obligatorischen Militärdienst für Frauen vorschlägt, hat Frau Weitzel eine solide Diskussionsgrundlage für Gespräche über die Notwendigkeit der Mitarbeit der Frau in der Gesamtverteidigung geschaffen. Der Text regt zweifelsohne zum Nachdenken und zur Stellungnahme an, auch wenn man die Ansichten der Verfasserin vielleicht nicht in allen Punkten zu teilen vermag. Die Studie kann in der französischen Originalfassung bei der EDMZ, 3000 Bern, zum Preise von Fr. 17.– bezogen werden. Die deutsche Fassung sollte demnächst verfügbar sein.

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS

Die Militarisierung der DDR

Peter Weiss

Die in der östlichen Propaganda als «Erster Deutscher Friedensstaat» bezeichnete DDR beging den 31. Jahrestag ihrer Staatsgründung auch im vergangenen Jahr, in Verletzung des Viermächteabkommens, mit einer machtvollen Militärparade in Ostberlin. Mit den modernsten sowjetischen Waffen ausgerüstete Truppenteile der «Nationalen Volksarmee» defilierten vierzig Minuten lang vor der Prominenz auf der Ehrentribüne. Die ostdeutschen Massenmedien berichteten seitenlang über dieses Ereignis.

Die Parade wurde durch Marschblöcke der Militärakademie «Friedrich Engels» und der Offiziershochschulen aller Waffengattungen eingeleitet. An dieser nahm zum ersten Mal auch ein Verband des für spezielle Kommandoaufgaben aufgestellten Fallschirmjäger-Truppenteils «Willy Sänger» teil. Dann rollten Panzerkolonnen vorbei. Ihr Defilé wurde von Aufklärern angeführt. Diesen folgten Panzerjäger auf Basisfahrzeugen SPW-40P, Luftabwehrraketen der Landstreitkräfte, Artillerieeinheiten, bestehend aus vierzigrohrigen Geschosswernern auf Tatra-813 mit Nachladeeinrichtungen, 130-mm Kanonen und schwere 152-mm-Haubitzen auf Selbstfahrlafetten, Panzerjäger, Panzerabwehrkanonen, die von den schwimmfähigen Kettenzugmitteln ML-LB gezogen wurden, BMP-Schützenpanzer und mit «Schilka»-Selbstfahrlafetten ausgerüstete, motorisierte Schützeneinheiten, Drillings- und Zwillings-Flab-Raketensysteme, sowie Kampfpanzerformationen, die zum Teil mit dem modernsten sowjetischen T-72-Panzer ausgerüstet waren, von denen die DDR bereits 200 Stück besitzt. Die Militarisierung der DDR ist von einem Ausmass, dem nichts in ganz Europa entgegensteht. Es vergeht kein Tag, an dem die ostdeutschen Zeitungen nicht über die ihren «Ehrendienst» leistenden Soldaten berichten würden. Die militärische Erziehung der Jugend beginnt bereits in den Volksschulen, kein Schüler bleibt ab seinem 10. Jahr davon ausgenommen. Diesem Ziel dient auch die kommunistische Jugendorganisation FDJ, die ihre Mitglieder, wie einst die Hitlerjugend, zum Hass gegen den Feind und zur Verteidigung des Systems erzieht. Die für die achtziger Jahre herausgegebenen hochschulpolitischen Richtlinien des SED-Politbüros schreiben u.a. vor, dass «die sozialistische Wehrerziehung und die Aneignung militärischer Kenntnisse und Fertigkeiten untrennbar in den gesamten Studienprozess einzuordnen sind.»

Die DDR ist auch jenes osteuropäische Land, das dem sowjetischen Wunsch nach erhöhten Rüstungsausgaben als erstes unverzüglich nachgekommen ist.

Der Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA, Generaloberst Heinz Kessler, begründete diesen Beschluss in der vom DDR-Verteidigungsministerium herausgegebenen Zeitschrift «Militärwesen» damit, dass «seitens der DDR im engen Bündnis mit der Sowjetunion und den

anderen Bruderstaaten alles Erforderliche getan werden müsse, um einen wachsenden und allseitigen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Paktes zu leisten.»

Heute beträgt der ostdeutsche Militär-Etat rund 13,1 Mrd. Ostmark oder 938 Mio. mehr als 1979. Dies sei «zur Sicherung des Friedens notwendig», wie es im «Neuen Deutschland» hiess.

Der Frieden kann also nach ostdeutscher Darstellung nur mit mehr Kanonen, Panzern, Raketen und Kriegsschiffen garantiert werden. Allerdings gilt dies nur dann, wenn von einem «sozialistischen» Staat die Rede ist.

Dementsprechend kommen bereits heute auf je 1000 Bürger der DDR 12 Soldaten, gegenüber 8 in der BRD. Auch stehen in der DDR 2,4% der Bevölkerung der militärischen Führung als ausgebildete Reserven zur Verfügung, gegenüber 1,9% in der BRD. Insgesamt hat die DDR heute rund 233 500 Mann unter den Fahnen im aktiven Dienst. Dazu kommen noch 500 000 Mann bewaffnete Arbeitsmiliz und 305 000 Mann ausgebildete Reserven. Die Streitkräfte sind in zwei Panzer- und vier motorisierte Schützendivisionen gegliedert, ferner einige Artillerieregimenter, mehrere Raketenbataillone, die aus 142 Einheiten bestehende Marine und die 347 Kampfflugzeuge umfassende Luftwaffe. Zwei weitere motorisierte Schützendivisionen befinden sich nach der Reorganisierung der Grenztruppe im Aufbau.

Die DDR ist auch jenes osteuropäische Land, das in der dritten Welt am stärksten militärisch engagiert ist. Etwa 3000 ostdeutsche Militärs stehen heute in den Entwicklungsländern, da-

von in Algerien 250, in Aethiopien 300, in Angola 1000, im Kongo 25–30, in Lybien 400, in Mozambique 600, in Sambia 150, ferner in Süd-jemen und in Syrien in einer unbekanntenen Zahl im Einsatz. Der ostdeutsche Export militärischer Güter beträgt jährlich allein nach Afrika rund 200 Mio. Mark.

Ausser den Militärs stellt die DDR auch Polizei und Kräfte des Staatssicherheitsdienstes verschiedenen Entwicklungsländern zur Verfügung. So bilden Offiziere des «Felix-Dzierzynski»-Wachregiments das Personal für die Staatssicherheitsdienste Angolas, Aethiopiens, Mozambiques und Südjemens aus. Die Leibgarde Samora Machels in Mozambique wurde von ostdeutschen SD-Offizieren aufgestellt und steht unter ihrem Kommando. In Aethiopien und Süd-jemen bilden ostdeutsche SD-Leute sogar Gefängnispersonal aus. Der SD unterhält in Aschersleben eine Sonderschule zur Ausbildung von Offizieren der von der DDR errichteten afrikanischen Staatssicherheitsdienste. In letzter Zeit baute die DDR militärische Kontakte auch zu einigen lateinamerikanischen Ländern, so vor allem zu Nicaragua und Mexiko aus. Es kann ruhig behauptet werden, dass im östlichen Teil Deutschlands der preussische Militarismus heute unter der Roten Fahne eine ähnliche Blütezeit erlebt wie in Hitlers Drittem Reich. Dass diese, der Unterstützung der expansionistischen Aussenpolitik der Sowjetunion dienende Militarisierung des Landes schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Konsequenzen für die eigene Bevölkerung hat, und zur Verstärkung internationaler Spannungen beiträgt, kümmert die Führung des «sozialistischen Friedenstaates» nicht.



Die Redaktion wünscht Ihnen allen
ein glückliches neues Jahr;
Bonne Année;
Felice anno Nuovo!

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
14./15.2.1981	F Div 8	Training für Winter-Armee- meisterschaften		Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau Tel. 064 22 13 82	15.1.1981
27.2.–1.3.1981	FF Trp alle FHD- Gattungen teilnahme- berechtigt	Wintermeister- schaften	Andermatt	DC M. Leu Winkelriedstr. 43 3014 Bern Tel. G 031 61 96 83 oder Sportof SFHDV	25.1.1981
7./8.3.1981	Uof-Verein Obersimmental	Schweiz. Winter- Gebirgs- Skilauf (4er-Patr)	Lenk	Adj Uof H-P. Grossen Spillgerten C 3770 Zweisimmen Tel. 030 2 24 87	20.1.1980
14./15.3.1981	FF Trp	Winter Übungstour	Piz Beverin	KFLF Wehrsport- u. Alpiner Dienst Kasernenstr. 7 3000 Bern 25	6.2.1981
20.–22.3.1981	GA SAT	Winter-Armeemeister- schaften	Andermatt	Sportof SFHDV Kolfhr A. Nosedà Sihlberg 20 8002 Zürich Tel. 01 202 89 53	25.2.1981
27./28.3.1981	SOG	Schweiz. Offiziers- Skimeisterschaften für FHD/Fhr, Uof und Of	St. Moritz	Sportsekretariat 7500 St. Moritz	25.2.1981
25.4.1981	UOV Zürcher Oberland	Kant. Patrouillenlauf u. Delegierten- versammlung KUOV ZH/SH	Hinwil	Wm Erich Steiner Rosenbergstr. 41 8630 Rüti ZH Tel. P: 055 31 23 33 Tel. G: 055 31 32 75	31.3.1981
9.5.1981	Geb Div 12	Divisions- meisterschaften	Chur	Dfhr M. Graber Gürtelstr. 37 7000 Chur Tel. 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	28.3.1981

Dr. Weibel

BALSAM CREME

mit Lanolin- und Mandelöl ist

**Hautpflege
für die ganze Familie — tagtäglich**

Dr. Weibel

BALSAM CREME

mit Lanolin- und Mandelöl ist

**Hautpflege
für die ganze Familie — tagtäglich**